

**Protokoll über die
Veranstaltung des Zeidlervereins für Nürnberg und Umgegend e.V.
am 21. Februar 2020 in Nürnberg**

Herr Burghardt begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Unter dem TOP Geschäftliches sprach er an:

- Abgabe der Bestellung für Behandlungsmittel
- Freizeitmesse vom 26.02. bis 01.03.2020
- Futterbestand kontrollieren

Heute war das Thema: Monitoring-Programm zur AFB (Amerikanische Faulbrut) Prophylaxe

Herr Dr. Schierling vom Tiergesundheitsdienst in Bayern hat das Thema vorgetragen. Die Sporen der AFB werden von den Bienen eingetragen.
Grundlagen zur AFB: Der Erreger (*Paenibacillus larvae*) befällt die Bienenlarven und Sporen übertragen diese. Sie bergen ein zukünftiges Risiko. Die Mutterbienen tragen mit dem Mundwerkzeug die Sporen an die Larven. Die Larven werden dann in Bakterienmasse umgesetzt und daraus entwickelt sich später eine zähe, fadenziehende Masse. Es können in offenen und verdeckelten Zellen Bakterien enthalten sein. Die Überlebenszeit der Sporen in Bienenprodukten beträgt 3 bis 10 Jahren, im getrockneten Schorf bis zu 35 Jahren. Die Sporen sind sehr widerstandsfähig gegen Hitze und Kälte. Eine Übertragung kann auch durch Wandern mit Bienen und Verkauf von Futterwaben erfolgen. Ebenso kann die Krankheit auch durch Verfütterung von Honig z. B. aus nicht EU Ländern übertragen werden. Für den Menschen ist der Verzehr von belastetem Honig unbedenklich. Man kann eine Belastung mit AFB Spuren vor dem Ausbruch der Krankheit ermitteln. Der Vorteil dabei ist, dass ein möglicher AFB-Sperrbezirk verkleinert werden kann. Die Erregervermehrung ist nach einem Ausbruch reduzierbar. Eine Probenmessung ist für den Imker kostenlos und bei Veterinärämtern durchführbar. Vorzugsweise wird eine Probe in der Zeit der Räuberei durchgeführt.

Futterkranzprobe:

- Hilfreich ist das Merkblatt vom BGD (Bienengesundheitsdienst)
- Die Probe wird direkt neben dem Bienennest entnommen denn hier sitzen die Ammenbienen, ggf. nimmt der Tierarzt diese Probe ab
- Die Probe kann man in einen Gefrierbeutel geben und diesen z.B. in ein Honigglas legen
- Mit einem Schaber kratzt man den Honig von den Deckeln ab
- Eine richtige Beschriftung ist wichtig
- Es können Proben von 6 Völkern zusammengefasst werden

Während der Analysen werden die Proben bis circa 90 Grad Celsius erhitzt und es bleiben dann gegebenenfalls Spuren übrig.

Bienenseuchenverordnung: Der Nachweis muss beim Veterinäramt angezeigt werden und der Amtstierarzt wird das weitere Vorgehen in jedem Fall klären. Eine Tötung mit Ausrufung eines Sperrbezirks ist bei Erregernachweis und klinischen Symptomen erforderlich. Der Imker wird eine Entschädigung erhalten. Ebenso ist es möglich durch Bildung eines Kunstschwarmes Abhilfe zu schaffen (kellerhaft). Beim Friedrich Löffler Institut kann man sich erkundigen wo AFB auftrat. Das ist z.B. beim Wandern mit Bienen interessant.

Die Bereitschaft zur Teilnahme am Monitoring ist im Allgemeinen sehr hoch.

Nach einer Fragerunde bedankte sich Hr. Burghardt bei Hr. Schierling, hat auf die kommende Jahreshauptversammlung am 20.03.20 hingewiesen und die Versammlung beendet.

Nürnberg, Februar 2020
Markus Rohner